

Ein voller Erfolg

Die Schüler der Ganztagsklassen an der Grafinger Mittelschule sind stolz auf ihre Unterrichtsform und zeigen das auch. Die Nachfrage ist so groß, dass es keine freien Plätze mehr gibt

VON ANNA MÜLLER

Grafiing – Laute Musik ertönt über den gesamten Schulhof. Es ist die Nummer „Seven Nation Army“ der Band *The White Stripes*. Elf Jungen und Mädchen der Georg-Huber-Mittelschule in Grafiing hüpfen nacheinander im Takt des eingängigen Basses auf die Bühne. Dann ändert sich die Musik zu „We will rock you“ von *Queen*, rot-goldene oder blau-silberne Cheerleader-Pompons werden geschwungen. Am Ende des Auftritts gibt es sogar noch eine fast schon professionell aussehende Hebefigur. Zu sehen bei einer Art Tag der offenen Tür, an dem Eltern, sowie zukünftigen Schülern und anderen Interessierten, das Konzept der Ganztagsklassen, aber auch deren Erfolge vorgestellt werden sollen.

Seit 2007 gibt es an der Mittelschule einen Ganztageszug. Die Schüler der fünften bis zur neunten Jahrgangsstufe bekommen in der Schule ihr Mittagessen und werden nachmittags bis 15.30 Uhr bei den Hausaufgaben durch Lehrer und externes Personal betreut. Hinzu kommen ergänzende pädagogische Zusatzangebote. „Am Nachmittag sind wir meistens zu zehnt“, sagt Petra Kohlen. Die pädagogische Betreuerin hilft den Schülern vor allem bei den Hausaufgaben. „Manchmal gehen wir aber auch einfach nur ein Eis essen“, sagt sie und lacht.

**Auch Schulleiterin
Susanne Böhm ist
stolz auf ihre Schüler**

Vier Stunden pro Woche sind für Arbeitsgemeinschaften (AGs) im Bereich Sport und Bewegung, Kompetenztraining mit Tieren, oder Basteln eingeplant. Im Rahmen dieser AGs wurde auch das Programm für den Ganztagsklassen-Tag entwickelt. „Diesen Tag zu veranstalten war ein großer Wunsch der Schüler“, sagt Lehrerin Melanie Schäfer-Becker. Die Kinder seien sehr stolz auf ihre Schule und wollten das auch endlich einmal zeigen. Dass die Schüler mit vollem Elan mithelfen, merkt man schon beim Betreten des Schulhauses. Ein Junge in Lederhosen und Haferlschuhen sitzt am Eingang und spielt Akkordeon, während mehrere Mädchen sich an der Tür tummeln und jedem Besucher die Hand reichen und mit einem fröhlichen „Herzlich willkommen in der Georg-Huber-Mittelschule“ begrüßen.

Auch ansonsten ist viel geboten. Auf dem Schulhof präsentieren mehrere der AGs, was sie innerhalb des vergangenen Schuljahres gelernt haben. Eine Gruppe Jungen beweist zum Beispiel, dass sie sehr geschickt mit Bällen umgehen können, so dass sich untermalt mit Musik eine richtige Show ergibt. Drinnen führen die Schüler der Ganztagsklassen Interessierte und andere Kinder herum, die im kommenden Schuljahr auf die Mittelschule übertreten werden. Außerdem zeigen die Klassensprecher mit Hilfe einer Präsentation, wie der Schulalltag in einer Ganztagsklasse abläuft. Außerdem haben sie eine große Umfrage gestartet und ihre Mitschüler gefragt, wie ihnen die Ganztagsklassen gefallen. Dabei kam eine sehr positive Resonanz zurück. „Sehr abwechslungsreich“ oder „großartig“ finden viele Schüler das Angebot. „Es ist einfach ein langsamerer und somit schöner Start in den Schultag“, „Man wird viel besser auf dem Quali vorbereitet“, „Man bringt den ganzen Tag mit seinen Freunden“, sagen andere.

Und auch Schulleiterin Susanne Böhm ist stolz auf ihre Schüler. „Dass wir den Ganztagszug bis zur neunten Klasse durchziehen können, ist nicht selbstverständlich“, sagt sie. „Aber bei uns scheinen die Kinder gar nicht auf die Idee zu kommen, aus den Ganztagsklassen heraus zu wollen. Es gibt einen so großen Andrang, dass es keine freien Plätze mehr gibt. Und kein einziges Kind verlässt nach diesem Schuljahr unsere Schule. Das finde ich wirklich toll.“



Eine Gruppe Jungen beweist am Tag der Ganztagsklassen an der Georg-Huber-Mittelschule in Grafiing, dass sie sehr geschickt mit Bällen umgehen können. Untermalt mit Musik wird daraus eine richtige Show. FOTO: CHRISTIAN ENDT

GEFÄLLT ES EUCH IN DEN GANZTAGSKLASSEN?



„Mama will, dass ich ganztags betreut werde“

Fiona (11), Kirchseeon: „Manchmal ist es schon echt blöd, so lange in der Schule zu sitzen. Trotzdem gefällt es mir hier ganz gut. Meistens gehen die insgesamt neun Schulstunden doch recht schnell vorbei. Und es macht ja auch Spaß. Ein großer Vorteil ist auch, dass man, wenn man dann nach Hause kommt, auch wirklich mit allem fertig ist und nichts mehr machen muss. Die Hausaufgaben macht man ja schon nachmittags in der Schule. Um 16 Uhr komme ich nach Hause, weil ich noch mit der S-Bahn fahren muss. Eigentlich bin ich nämlich aus Kirchseeon, aber meine Mama arbeitet und wollte, dass ich den ganzen Tag betreut werden kann. Weil es hier eben die Ganztagsklassen gibt, bin ich hier in Grafiing auf der Schule. Das Essen, was es in der Mittagspause in der Mensa gibt, ist schon in Ordnung. Meistens schmeckt es, manchmal schmeckt es aber auch einfach nach gar nichts. Das könnte schon ein bisschen besser gemacht werden finde ich.“ ANM



„Man lernt den Stoff viel besser“

Laura (13), Grafiing: „Ich bin jetzt in der siebten Klasse, aber erst seit der sechsten in der Ganztagsklasse. Da ich auch schon in einer normalen Klasse war, habe ich also einen ganz guten Vergleich. Ich finde beides eigentlich total gut. Beides hat Vor- und Nachteile. Dass ich oft lange in der Schule bleiben muss, stört mich gar nicht. So kann ich viel mehr Zeit mit meinen Freunden verbringen. Ich sehe die Schulstunden also als etwas sehr tolles an. Und dass andere schon ins Schwimmbad können ist für mich auch nicht schlimm. Ich nehme meine Badesachen im Sommer meistens gleich mit in die Schule. So spare ich es mir, noch mal extra nach Hause fahren zu müssen und kann gleich von der Schule aus ins Freibad gehen. Das ist ja direkt gegenüber. Außerdem gefällt mir an der Ganztagsklasse sehr gut, dass der Lehrer bei den Hausaufgaben dabei ist und man immer Fragen stellen kann, wenn man mal etwas nicht weiß. So lernt man den Stoff dann auch viel besser.“ ANM



„Es schmeckt nicht wie bei Mama“

Martin (12), Grafiing: „Eigentlich finde ich die Ganztagsklassen richtig gut, weil man viel mehr Zeit für Hausaufgaben hat und die Lehrer auch Zeit haben, alles zu erklären. Außerdem erklären sie es viel ausführlicher. Wenn man um 15.30 Uhr heimkommt, hat man schon alles erledigt. Und dadurch, dass wir mehr Pausen haben, können wir uns viel besser erholen. Wir haben insgesamt drei Pausen, eine zehnmittige morgens, dann noch Mal 20 Minuten und eine große Mittagspause, die eine ganz Stunde dauert. Danach kann man bei den Hausaufgaben wieder richtig durchstarten. An manchen Tagen vergeht die Zeit aber im Schnecken tempo, da macht es dann nicht so Spaß. Vor allem wie jetzt im Sommer, wenn super Wetter ist und die Schüler der normalen Klassen schon aus haben und gleich ins Freibad oder Eis essen gehen können. Das Essen in der Mensa ist auch eher gewöhnungsbedürftig. Es geht schon, aber es schmeckt halt einfach nicht so wie bei der Mama.“ ANM